KIBARÉ

Les nouvelles
Neuigkeiten
News

Ausgabe Nr.6 **zukunft-burkina-faso.ch** **Juni 2018**

"Ein Kind, ein Lehrer, ein Buch und ein Stift können die Welt verändern. Bildung ist die einzige Lösung".

Malala Yousafzai - Friedensnobelpreisträgerin

Wie wahr und wie wichtig dieser Gedanke ist, wissen wir alle. Was es braucht, ihn in die Tat umzusetzen, dürfen wir im Centre St. Benoît miterleben. Die Selbstverständlichkeit, mit der wir hier in der Schweiz unsere schulischen Angebote wahrnehmen und nutzen und die Anstrengungen für den Aufbau einer soliden Schulbildung in Burkina Faso zeigen einen wesentlichen sozio-kulturellen Unterschied auf. Es macht uns glücklich, dass wir beim Aufbau mitwirken dürfen, und es schärft gleichzeitig unseren Blick bezüglich eigener Haltungen.

WIR - GEMEINSAM ZUM ZIEL

Mit der Umsetzung des Jahresmottos **WIR** geht ein weiteres Schuljahr erfolgreich zu Ende. 2018 stehen nicht mehr nur die baulichen Erneuerungen im Vordergrund der Berichterstattung. Vielmehr nimmt nun auch die Entwicklung der schulischen Gestaltung Raum ein. Das Centre St. Benoît bietet den Kindern eine ganzheitliche Bildung an, was eine gemeinsame Haltung aller Beteiligten erfordert. Der Direktor hat zusammen mit dem Personal im Laufe des Jahres mit verschiedenen Aktivitäten, Reflexionen und Diskussionen die Zusammengehörigkeit im Centre St. Benoît gestärkt - mit dem Hauptziel vor Augen, die Kinder dank Bildung in eine bessere Zukunft zu führen.

WIR gestalten die Zukunft des Centre St. Benoît zusammen - gemeinsam erreichen wir unsere Ziele. Dieses **WIR** zeigt sich auf verschiedenen Ebenen. Die heutige Ausgabe des Kibaré soll einen Einblick in den Weg der Gemeinsamkeit geben. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Entdecken, wo und wie der Gedanke des **WIR** im vergangenen Schuljahr zum Tragen kam.

Brigitte Keusch
Präsidentin Verein ZfB

WIR – DAS CENTRE ST. BENOÎT

Ein Interview mit dem Direktor Adama Guiro

Im Herbst 2015 wurden die Türen des Centre St. Benoît für den Schulbetrieb geöffnet. Was klein begann, ist innert dreier Schuljahre zu einer grossen Familie gewachsen. Mittlerweile zählt das Team im Centre 12 Erwachsene, die für das Wohl und die Förderung von 147 Kindern sorgen. (3 Kindergarten- und 2 Primarklassen)

Das Centre ist zum Angelpunkt des "WIR" geworden. Unser aller Ziel ist es, das Gefühl des gemeinsamen Unterwegssein zu stärken. In der täglichen Arbeit erleben und spüren alle auf verschiedenen Ebenen die Kraft des „NOUS“. Unbestritten bleibt, dass uns dieser Prozess immer wieder vor Herausforderungen stellt. Durch die Suche nach tragfähigen Lösungen im aufrichtigen Austausch miteinander, entwickeln wir und das Centre uns kontinuierlich weiter.

Das folgende Interview - geführt von Frau Brigitte Keusch - gibt einen Einblick in die Sicht- und Denkweise des Direktors, Adama Guiro.

Anmerkung: Persönliches zur Familie etc. wird in der afrikanischen Kultur nicht offen preisgegeben. Entsprechend wird bei Fragen zur Person oder zur Familie nicht nachgehakt.

Sie sind der Direktor des Centre St. Benoît. Wer sind Sie?

Ich bin ich - einer, der die Arbeit liebt und gerne mit anderen zusammenarbeitet.

Adama Guiro mit einem Patenkind, das von der Schweiz unterstützt wird.

Sie wohnen in Ouahigouya. War das schon immer so?

Nein. Ich bin im Dorf *Séguénéga* aufgewachsen. Nach der Ausbildung zur Lehrperson war ich während 11 Jahren Direktor der Oberstufe in Ouindigui, einem Ort im Norden von Burkina Faso. 2014 bin ich mit meiner Familie nach Ouahigouya gezogen.

Was hat Sie dazu bewogen, die Funktion des Direktors zu übernehmen?

Ich denke, dass es mit meiner Erfahrung zusammenhängt. Ich wusste, dass ich die Fähigkeit für diesen Posten habe und gleichzeitig ist es für mich wie eine Berufung - die Arbeit mit den Kindern gefällt mir sehr. Es ist für mich die schönste Sache der Welt, Kinder zu begleiten, sie vergnügt zu sehen, sie zu unterstützen.

Wie ist für Sie die Zusammenarbeit mit einem Verein, der sich weit weg von Ihrem Arbeitsort befindet?

Die Distanz ist kaum spürbar, da ich stets im Kontakt mit den Verantwortlichen des Vereins ZfB bin. Alle Projekte werden gemeinsam entwickelt, Ideen ausgetauscht, Entscheide im gegenseitigen Einverständnis gefällt. Es ist wahr, die Verantwortlichen des Vereins ZfB sind nicht immer vor Ort. Da über dem ganzen Prozess aber das gegenseitige Vertrauen steht, ist es möglich, Vorschläge und Ideen aus der Schweiz an unsere Kultur und die Realität in Burkina Faso anzupassen oder Impulse aufzunehmen und Neues zu wagen. Den kulturellen Austausch und die Unterstützung in der Umsetzung der Projekte schätzen wir alle ausserordentlich.

Das Centre St. Benoît ist eine Privatschule. Wie zeigt sich die öffentliche Schule im Vergleich mit einer Privatschule?

Im Moment ist ein Wandel erkennbar… früher war die öffentliche Schule das Ideale für alle. Sie ist zwar viel günstiger als eine private Schule, doch leider ist die Vertrauenswürdigkeit verloren gegangen. Überfüllte Zimmer mit manchmal mehr als 100 Kindern pro Klasse sind nur ein Beispiel für die schlechten Lernbedingungen. Sie ist kein Ausbildungsort mehr, den sich Eltern für ihre Kinder wünschen. Zurzeit sind es die privaten Schulen, die seriös geführt und wo die Kinder zielstrebig gefördert werden. Wir im Centre St. Benoît setzen alles daran, in Qualität, Engagement und Freude am Lernen zu investieren. Ich bin überzeugt, dass wir mit dieser Haltung erfolgreich sein werden und somit auch jedem Kind helfen können, zu wachsen und sich zu einer Persönlichkeit zu entwickeln.

Warum ist es für Sie wichtig mit einem Verein wie ZfB zusammenzuarbeiten?

Entscheidend in dieser Zusammenarbeit sind finanzielle Hilfe, planerische Unterstützung und der interkulturelle Austausch. Was die Hilfe betrifft: Wir haben festgestellt, dass nach wie vor viele Kinder keinen Zugang zum Kindergarten haben. Bekannt ist, dass der Kindergarten die Grundlage für eine erfolgreiche Schulzeit darstellt. Viele Kinder erlernen im Kindergarten nicht nur Alltagsaktivitäten sondern vor allem auch die französische Sprache - die Schulsprache. Uns stellte sich die Frage, wie wir Kindern (und Eltern) ermöglichen, die Kindergartenluft zu schnuppern, bevor sie zur Schule gehen. Das war bekanntlich auch unser erstes Projekt - und weitere Ideen sind danach nicht ausgeblieben.

Wir sind glücklich mit dem ZfB einen Verein an unserer Seite zu wissen, der dieselbe Philosophie verfolgt, Kindern aus armen Verhältnissen, den Zugang zur Schule zu ermöglichen. Dank der finanziellen Hilfe und planerischen Unterstützung können wir gemeinsam im Centre vielen Kindern eine fundierte Ausbildung anbieten. Wir freuen uns, diesen Weg weiterhin gemeinsam zu gehen, zu wachsen und im stetigen kulturellen Austausch unsere Arbeit für das Wohl und die Zukunft der Kinder einzusetzen.

MUSIK MACHT FREUDE

Seit Ostern 2018 werden unsere Primarschülerinnen und –schüler musikalisch gefördert. Singen, tanzen und rhythmische Förderung verschönern den Schulalltag. Es wird fleissig geübt, damit die Eltern am Schulschlussfest überrascht werden können.

KUNST VERBINDET

Kreativ tätig sein macht Freude und die Ergebnisse danach zu präsentieren, erfüllt die Kinder mit sichtlichem Stolz. Mit Wasserfarbe und Finger bedrucken die Primarschüler Geschenktüten, die am kommenden Broggemärt in der Schweiz verkauft werden.

Aus Packpapier werden Schmetterlinge gefaltet – Partnerarbeit ist gefragt. Stolz präsentieren die Zweiergruppen ihre fliegenden Freunde. Seither begleiten die Falter die Kinder in den Schulzimmern.

GEMEINSAM UNTERWEGS ...

Monsieur Paul führt Kindergartenkinder in die Pflanzenpflege ein. Er ist ausgebildeter Primarlehrer und wird ab kommendem Schuljahr die erste Primarklasse unterrichten. Seit Februar 2018 ist er als Schulsozialarbeiter im Centre tätig und packt stets überall an, wo Hilfe gebraucht wird.

WÖCHENTLICHE SITZUNGEN

Adama Guiro leitet das Personal an, die vergangene Woche kritisch und konstruktiv zu reflektieren.

Ideen werden ausgetauscht, pädagogische Hilfestellung angeboten, Probleme benannt und nach Lösungen gesucht, Verbesserungsvorschläge diskutiert sowie auf Regeln und Pflichten hingewiesen.

Gemeinsam vorwärts zu schauen und seriöses Arbeiten am persönlichen Arbeitsplatz sowie im Team sind dem Schulleiter sehr wichtig.

FUSSBALL – ÜBERALL BELIEBT

Primarschüler beim Fussballspiel: Fairplay, Rücksichtnahme, Gemeinschaftssinn aber auch zielstrebiges Handeln werden spielerisch geübt. Auch wenn „nur“ ein sandiger Platz zur Verfügung steht - die Qualität des Spiels wird dadurch nicht gemindert.

VOLLEYBALL – FÜR DIE ANGESTELLTEN

Nach jeder wöchentlichen Sitzung zeigen sich die Angestellten des Centre St. Benoît von der sportlichen Seite. Volleyball wird von allen mit Begeisterung gespielt. Da heisst es ganz konkret: Nur gezieltes und ausgewogenes Zusammenspiel führt zum Sieg!

GEMEINSAM BEI DER GARTENARBEIT

UNSER NÄCHSTES GROSSPROJEKT

PRIMARSCHULHAUS – ZWEITE ETAPPE

Bereits sind wir dabei, die Räumlichkeiten für unsere zukünftigen Schülerinnen und Schüler der 4.-6. Klasse zu planen. Das zweite Primarschulgebäude soll drei Klassenzimmer und ein Schulzimmer für die musischen Fächer beinhalten. Die Pläne entsprechen dem Gebäude der ersten Etappe (siehe Bild). Für die Realisierung sind 70‘000 Euros budgetiert. Wir freuen uns, wenn Sie uns bei diesem Projekt unterstützen. Herzlichen Dank!

Nicht vergessen

Broggemärt in Sins am
Sa, 29. Sept. 18
10:00 - 17:30 Uhr

EIN BLICK ZURÜCK...

Die letztjährigen Märkte standen unter dem Motto ***„Wir investieren in Bildung“***. Dass Bildung nur spriessen kann, wenn auch die Wasserversorgung vorhanden ist, scheint nachvollziehbar. Wir sind überglücklich, dass die Kosten für den Bau des Wasserturms letztlich mit dem Erlös des Weihnachtsmarktes vollständig gedeckt werden konnten.

Grosser Dank geht an alle Besucher unserer Marktstände, an unsere Spenderinnen und Spender, Gönnerinnen und Gönner, die gemeinsam mitgeholfen haben, die Wasserversorgung im Centre St. Benoît zu finanzieren.

AKTUELL...

Zur Zeit läuft der Bau der Sanitären Anlagen. Die Sicherstellung der Hygiene und somit der Gesundheit ist ein Grundstein für eine erfolgreiche Schulkarriere. Wir sind überzeugt, mit dieser Investition Krankheiten entgegenwirken zu können.

DANKE...

Immer wieder dürfen wir Unterstützung bei unserem Schulprojekt im Centre St. Benoît in finanzieller, moralischer und strategischer Hinsicht erfahren. Dafür sind wir unendlich dankbar. Diese Zeilen des Dankes sind all jenen Menschen gewidmet, die uns in unseren Projektumsetzungen in irgendeiner Weise begleiten und unterstützen. Auch wenn es uns nicht möglich ist, jede einzelne Person hier zu erwähnen - die Kinder und die Angestellten des Centre St. Benoît tragen Sie in ihren Gedanken stets mit sich. **BARKA–MERCI–DANKE**.

WIR WACHSEN IM CENTRE ST. BENOÎT...

WACHSEN kann ich da,…
- wo jemand mit Freude auf mich wartet
- wo ich ernst genommen werde
- wo ich lernen kann
- wo ich Fehler machen darf
- wo ich lachen kann
- wo ich traurig sein kann
- wo ich reden darf
- wo ich singen kann
- wo ich still sein kann
- wo ich träumen kann
- wo ich Neues erfahren kann
- wo ich gehört werde
- wo ich Grenzen und Regeln kennenlerne
- wo ich mich mit Anderen auseinander setzen kann
- wo ich Menschen gern habe
- wo Menschen mich gern haben…

Wo LEBEN ist…

Adrian Hofer

Verein Zukunft für Burkina Faso (ZfB)
Gemeinnütziger Verein nach Art. 60 ff. des schweizerischen Zivilgesetzbuches (ZGB), steuerbefreit gemäss den kantonalen Richtlinien.

Copyright © Zukunft für Burkina Faso • Grafik und Design: bkm